

Gemeinde Huy
Bahnhofstr. 243

38836 Huy/OT Dingelstedt am Huy

15.10.2010

Protokoll
der 2. Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte)
am Mittwoch, dem 06.10.2010 um 10:30 Uhr, im Kloster Huysburg, Kaisersaal,
38838 Huy/OT Dingelstedt am Huy

/ Herr Liebenheim begrüßt um 10:30 Uhr alle Anwesenden (siehe Teilnehmerliste).

Die Tagesordnung wird wie folgt

1. Eröffnung, Feststellung der Tagesordnung
2. Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Krüger, Gemeinde Huy
3. Genehmigung der Niederschrift über die konstituierende Sitzung am 05.05.2010
4. Wahl einer/eines Vorsitzenden und einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden
5. Kommunalfinanzen;
Verfassungsbeschwerden gegen das FAG 2010, Kreisumlageentwicklung und Kommunalfinanzbericht 2010
6. Gutachten der Organisationsstruktur der Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt
7. Gutachten zur Abgrenzung zentraler Orte zu den Festlegungen im Entwurf für den Landesentwicklungsplan 2010
8. 5. regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 - 2025
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen
11. Zeit und Ort der nächsten Sitzung

ohne Ergänzungsbedarf einstimmig angenommen.

Zu TOP 2 - Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Krüger, Gemeinde Huy

Herr Liebenheim übergibt an Herrn Krüger das Wort. Herr Krüger begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und stellt bei dieser Gelegenheit die Gemeinde Huy vor.

Die Gemeinde Huy liegt im Bereich des gleichnamigen Höhenzugs. Sie entstand am April 2002 aus der aufgelösten Verwaltungsgemeinschaft Huy durch den freiwilligen Zusammenschluss der elf bis dahin selbständigen Mitgliedsgemeinden. Die Einwohnerzahl beträgt zurzeit ca. 8000. Besondere Sehenswürdigkeiten sind das 1080 gegründete und 1972 wiederbegründete Benediktinerkloster Huysburg (auf welcher wir uns gerade befinden) und die älteste erhaltene Wasserburg Deutschlands - die Westenburg, im Ortsteil Dedeleben. Durch die Ge-

meinde Huy läuft die *Straße der Romanik*, die zu historischen Bauwerken in ganz Sachsen-Anhalt führt. Die Wirtschaft wird hauptsächlich von verschiedenen Kleinunternehmen und der Landwirtschaft geprägt. Durch das Gemeindegebiet verläuft die Bundesstrasse B 244 von Wernigerode über Helmstedt und Wittingen.

Herr Krüger beendet seine Ausführungen und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Zu TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift über die konstituierende Sitzung am 05.05.2010

Die Niederschrift vom 05.05.2010 wird genehmigt.

Zu TOP 4 - Wahl einer/eines Vorsitzenden und einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden

Herr Liebenehm bittet um Vorschläge zur Wahl von Personen eines Vorsitzenden und eines stellvertretenden Vorsitzenden für diesen Arbeitskreis. Dazu stellen sich die Vertreter der einzelnen Einheits- und Verbandsgemeinden dieses Arbeitskreises vor:

Stadt Oberharz am Brocken - Bürgermeister, Herr Andreas Flügel

Der Zusammenschluss erfolgte aus der Stadt Elbingerode und den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Brocken-Hochharz. Der Verwaltungssitz befindet sich im Ortsteil Elbingerode. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 12.400.

Die einzelnen Ortsteile sind: Benneckenstein, Elbingerode, Elend, Hasselfelde, Königshütte, Rübeland mit Susenburg, Kaltes Tal, Kreuztal und Neuwerk, Sorge, Stiege, Tanne und Trautenstein.

In dieser Region wurde bis in die Gegenwart Bergbau und Hüttenwesen betrieben, was nachhaltig zur Industrialisierung der Region beitrug.

Verbandsgemeinde Vorharz - Verbandsgemeindebürgermeisterin, Frau Ute Pesselt

Die Verbandsgemeinde hat sich aus sieben Mitgliedsgemeinden gegründet: Dittfurt, Groß Quenstedt, Harzleben, Hedersleben, Schwanebeck, Selke-Aue und Wegeleben. Der Sitz der Verbandsgemeinde ist in Wegeleben mit Außenstellen in Harsleben, Schwanebeck und Wedderstedt. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 13.800.

Die Verbandsgemeinde liegt im Harzvorland an den Flüssen Bode, Holtemme und Selke. Verkehrsmäßig liegt sie an den Bundesstraßen 81, 79 und 245.

Verbandsgemeinde Egelner Mulde - Verbandsgemeindebürgermeister, Herr Michael Stöhr

Die Verbandsgemeinde besteht aus fünf selbständigen Mitgliedsgemeinden: Bördeau, Börde-Hakel, Borne, Egel und Wolmirsleben. Der Sitz der Verwaltung ist in der Stadt Egel. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 12.500.

Touristisch hat diese Region einiges zu bieten, z. B. die Wasserburg in Egel mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte. Mit dem Fahrrad kann man die Egelner Mulde auf dem Boderadweg erkunden.

Stadt Seeland – Bürgermeister Frau Heidrun Meyer

Die Stadt Seeland liegt im nördlichen Harzvorland und damit im Regenschatten des Vorharzes. Die Stadt besteht aus sechs Ortsteilen: Hoym, Gatersleben, Nachterstedt, Frose, Schadeleben und Friedrichsaue. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 8.900.

Neben dem Tourismus setzt die Stadt Seeland auf die Entwicklung kleinerer und mittelständischer Betriebe und die Entwicklung des Gewerbegebietes im Ortsteil Hoym. Sehenswert ist im Ortsteil Frose die Stiftskirche, welche direkt an der Straße der Romanik liegt. Der Tourismus bietet Möglichkeiten zu ausgedehnten Fahrradtouren, Wandermöglichkeiten und Genießen der Natur.

Stadt Ilsenburg - Bürgermeister, Herr Denis Loeffke

Ilsenburg (Harz) ist eine Kleinstadt am Nordharz. Die Stadt Ilsenburg hat zwei Ortsteile: Darlingerode und Drübeck mit dem Ortsteil Öhrenfeld. Die Einwohnerzahl der Stadt Ilsenburg beträgt ca. 9.800.

Von Ilsenburg ist der Brocken über einen der schönsten Aufstiege zu erreichen. Ilsenburg liegt am Nationalpark Harz und ist offizielle Nationalpark-Gemeinde. Ilsenburg wurde besonders durch die Produktion von Ofenplatten und Kunstguss bekannt. So präsentiert sich die Stadt Ilsenburg als perfekte Symbiose zwischen Erholungs- und Tourismusstadt sowie mit leistungsstarkem Gewerbe- und Industriestandort. Die jahrhunderte alte Hütten- und Metallurgietradition schuf im Einklang mit dem Fremdenverkehr bis auf den heutigen Tag Beschäftigung und Akzeptanz für industrielle Prozesse.

Sehenswürdigkeiten sind: Kloster Ilsenburg, Schloss Ilsenburg, Ilsetal mit Prinzess Ilse, Ilsestein, Froschfelsen, Marktplatz mit Apotheke, Krugbrücke über die Ilse, ehemalige Faktorei Ilsenburg - heute als Wohngebiet genutzt. Der Harzer Grenzweg „Am Grünen Band“ verläuft von Ilsenburg in Nord-Süd-Richtung über ca. 75 km bis nach Walkenried entlang, der ehemaligen innerdeutschen Grenze; teilweise sind Grenzanlagen und Grenzwege noch erkennbar. Da dieses Gebiet rd. 40 Jahre gesperrt war, hat sich dort eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erhalten.

Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra, Verbandsgemeindebürgermeister, Herr Bernd Skrypek

Die Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra hat folgende acht Mitgliedsgemeinden: Ahlsdorf, Benndorf, Blankenheim, Bornstedt, Helbra, Herigsdorf, Klostermannsfeld, Wimmelburg. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 16.600.

In Blankenheim gibt es einen Bahnhof der Halle-Kasseler Eisenbahn. In Benndorf und Klostermannsfeld befinden sich Bahnhöfe der Mansfelder Bergwerksbahn bzw. an der Bahnstrecke.

Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land - Bürgermeister, Herr Jürgen Ludwig

Anwesend: Frau Daniela Runge

Seegebiet Mansfelder Land liegt im östlichen Landkreis Mansfeld-Südharz zwischen Halle (Saale) und der Lutherstadt Eisleben. Die Gemeinde liegt zum Teil auf der landwirtschaftlich genutzten Mansfelder Platte und der seenreichen Eislebener Niederung. Hier liegt der 4 km lange Salzsee „Süßer See“. Im Westen steigt das Gelände zum bewaldeten Harzausläufer Hornburger Sattel auf. Am Steilhang Riß zwischen Wormsleben und Seeburg liegt das nördlichste Weinanbaugebiet Deutschlands. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 9.800. Die Gemeinden mit ihren Ortsteilen: Amsdorf, Aseleben, Dederstedt, Erdeborn, Hornburg mit Äptischrode und Holzzelle, Lüttchendorf mit Wormsleben, Neehausen mit Elbitz und Volkmaritz, Röblingen Am See mit Röblingen (Röblingen I), Unterröblingen (Röblingen II) sowie Röblingen Neue Siedlung (Röblingen III), Seeburg mit Rollsdorf, Stedten und Wansleben am See. Die Bundesstraße 80 (Nordhausen-Halle (Saale) und die Bahnstrecke Halle-Kassel durchqueren die Gemeinde von Westen nach Osten. Eine Sehenswürdigkeit ist das Schloss Seeburg.

Bördeland - Bürgermeister, Herr Bernd Nimmich

Die Gemeinde liegt im Südosten der Magdeburger Börde. Die Gemeinde entstand 2007 aus dem Zusammenschluss der sieben Gemeinden Biere, Eggersdorf, Eickendorf, Großmühlingen, Kleinmühlingen, Welsleben und Zens. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 8.300.

Das Bördeland ist ein fruchtbarer Boden (teilweise Schwarzerde), auf dem vor allem Zuckerrüben- und Weizenanbau betrieben wird. In der Gemeinde Eickendorf erhielt der Boden die Bodenwertzahl 100, somit der fruchtbarste Boden Deutschlands.

Stadt Barby - Bürgermeister, Herr Jens Strube

Barby besteht aus den Stadtteilen: Breitenhagen mit Ortsteil Alt Tochheim, Glinde, Gnadau mit Ortsteil Döben, Groß Rosenberg mit Ortsteil Klein Rosenberg, Lödderitz mit Ortsteil Rajoch, Pömmelte mit den Ortsteilen Neue Siedlung und Zackmünde, Sachsendorf mit Ortsteil Patzetz, Tornitz mit Ortsteil Werkleits, Wespen, Zuchau mit Ortsteil Colno. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 9.400.

Sehenswürdigkeiten in und um Barby sind die Johanniskirche, die Marienkirche, die Kapelle St. Georgii, das Schloss, die Stadtmauer, die Elbbrücke. In Barby überquert die Eisenbahnstrecke von Berlin nach Blankenheim auf einer 753 m langen Brücke die Elbe einschließlich Vorflutgebiete.

Gemeinde Nordharz - Bürgermeisterin Frau Hannelore Striewski

Die Gemeinde liegt im Harzvorland und teilweise im Naturpark Harz. Durch sie fließen die Flüsse Ecker und Ilse. Die Gemeinde Nordharz besteht aus folgenden acht Ortschaften: Abbenrode, Danstedt, Heudeber mit Mulmke, Langeln, Schmatzfeld, Stapelburg, Veckenstedt und Wasserleben. Der Verwaltungssitz befindet sich in Veckenstedt. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 8.400.

Im landwirtschaftlich reizvollen Nordharz bieten sich vielseitige Möglichkeiten zum Leben, Wohnen, Arbeiten und Erholen. Jeder Ortsteil zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben aus. Durch das Gemeindegebiet führen die Bundesstraßen 6 und 244. Außerdem gibt es in Stapelburg einen Bahnhof der Bahnstrecke Heudeber-Danstedt-Bad Harzburg/Vienenburg.

Stadt Harzgerode - Bürgermeister, Herr Jürgen Bentzius

Zur Stadt Harzgerode gehören die Ortschaften: Dankerode, Güntersberge, Harzgerode mit den Ortsteilen Alexisbad, Mägdesprung und Silberhütte, Königerode, Schielo, Siptenfelde, Strassberg und Neudorf (Harz). Die Einwohnerzahl beträgt ca. 8.800.

Sehenswürdigkeiten sind das Schloß-Museum, ein Technisches Museum, die kath. Kirche St. Marien, die evangelische Kirche St. Marien und ein profanes Fachwerk-Rathaus. Im Ortsteil Silberhütte werden pyrotechnische Erzeugnisse in einer Fabrik mit über 200-jähriger Tradition hergestellt. Der Ort ist über die Bundesstraßen 242 und 185, per Bahn mit der Selketalbahn sowie mit mehreren Buslinien zu erreichen.

Verwaltungsgemeinschaft „Wörlitzer Winkel“ - Verwaltungsamtsleiterin, Frau Karin Tschernich-Weiske

Die Verwaltungsgemeinschaft besteht seit dem 01.11.1994 und bestand ursprünglich aus den fünf Mitgliedsgemeinden Gohrau, Rehse, Riesigk mit den OT Rotehof und Schönlitz, Vockerode und Stadt Wörlitz. Nach Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft Oranienbaum am 01.01.2005 wurden die fünf Gemeinden dieser VG in die VG Wörlitzer Winkel eingegliedert. Brandhorst, Griesen mit den Ortsteilen Drehberg und Münsterberg, Horstdorf, Kakau und Stadt Oranienbaum mit den OT Goltewitz und Kapen. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 9.300. Der Touristenmagnet und nicht unbedeutende Wirtschaftsfaktor in diesem Gebiet im Biosphärenreservat Mittel Elbe ist der Wörlitzer Park.

Verbandsgemeinde Saale-Wipper - Verbandsgemeindebürgermeister, Herr Steffen Globig

Die Verbandsgemeinde liegt im südlichen Teil der Magdeburger Börde, östlich des Harzes und südlich der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Mitgliedsgemeinden sind: Stadt Alsleben (Saale) mit Gnölbzig, Giersleben mit Strummendorf, Stadt Güsten mit Amesdorf; Warmsdorf und Osmarsleben, Ilberstedt mit Bullenstedt und Cölbzig, Plötzkau mit Bründel und Groß Wirschleben. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 10.000.

Güsten mit seinen 4.200 Einwohnern ist ein Grundzentrum und hat seine Bedeutung als Bahnknotenpunkt erlangt. Wichtigster Arbeitgeber ist der größte Türenhersteller im Land Sachsen-Anhalt, die Firma Astra Türen.

Herr Liebenehm bedankt sich bei allen Bürgermeistern für ihre kurzen Vorstellungen zur eigenen Person und ihrer Gemeinde und bittet um Einreichung von Vorschlägen für einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Gleichzeitig fragt er an, ob eine offene Abstimmung erfolgen kann? Die offene Abstimmung wird mit 14 Ja-Stimmen einstimmig geschlossen.

Zum Vorsitzenden des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte) wird Herr Thomas Krüger, Gemeinde Huy, vorgeschlagen; er wird mit 14 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird Herr Denis Loeffke, Stadt Ilsenburg, vorgeschlagen; er wird mit 14 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

Herr Krüger und Herr Loeffke nehmen die Wahl an und bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Die Sitzungsleitung wird durch Herrn Krüger übernommen.

Zu TOP 5 - Kommunalfinanzen;

Verfassungsbeschwerden gegen das FAG 2010, Kreisumlageentwicklung und Kommunalfinanzbericht 2010

Es folgen Ausführungen durch Herrn Liebenehm zum FAG 2010, kommunale Verfassungsbeschwerden gegen das FAG, Klagebegründung ist in der Ausarbeitung.

Formlose Anträge anderer Gemeinden können an die Landesgeschäftsstelle gesandt werden.

Beachtung der Kreisumlageentwicklung, Mitwirkungsrechte des SGSA sind beschränkt.

Aufnahme von Kassenkrediten der Kommunen liegen bei rd. 1 Mrd. Euro.

Herr Krüger bedankt sich bei Herrn Liebenehm für dessen Ausführungen.

Zu TOP 6 - Gutachten der Organisationsstruktur der Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt

Herr Liebenehm übernimmt das Wort und erläutert den Sachstand.

Herr Krüger bedankt sich bei Herrn Liebenehm für dessen Ausführungen.

Zu TOP 7 - Gutachten zur Abgrenzung zentraler Orte zu den Festlegungen im Entwurf für den Landesentwicklungsplan 2010

Der SGSA geht mit dem vorliegenden Entwurf des LEP nicht mit. Ein Gutachten zur Abgrenzung der zentralen Orte innerhalb des Gemeindegebietes werde durch den Verband initiiert

und soll bis Ende November vorliegen. Ein Kurzgutachten existiert seit September 2010 und legt dar:

Die Abgrenzung der zentralen Orte ist

- ein regelungstechnischer Missgriff,
- die Festlegungen sind ungeeignet,
- die Einvernehmenserklärung der Gemeinde zur Abgrenzung ist ein Verstoß gegen die Abwägungspflicht,
- wegen nicht zulässiger Einschränkungen der Planungshoheit

abzulehnen.

Der SGSA wird Landtagsabgeordnete informieren. Sollte der LEP als Verordnung unverändert beschlossen werden, müsste die Erhebung einer Normenkontrollklage beim OVG überlegt werden.

Herr Krüger bedankt sich bei Herrn Liebenehm für dessen Ausführungen.

Zu TOP 8 - 5. regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 - 2025

Die demografische Entwicklung mit ihren Folgen für die kommunale Aufgabenwahrnehmung sollte durch den Arbeitskreis näher untersucht werden.

Herr Krüger, Gemeinde Huy, führt aus, dass in der Gemeinde Huy eine Sozialwissenschaftlerin tätig ist, die einen Sozialplan erstellt.

Herr Liebenehm, SGSA, spricht sich für eine interkommunale Zusammenarbeit der Städte und Kommunen aus. Möglichkeiten in der Zusammenarbeit z. B. mit dem Landkreis sind im IT-Bereich, der Wirtschaftsförderung, Einkaufsgemeinschaften, Bezügeabrechnung oder bei den Erschließungs- und Ausbaubeiträgen. Beispielhaft wird die kommunale IT-Union genannt. Natürlich muss der Einsatz in der vorhandenen Verwaltungsstruktur passen, was vor Ort entschieden werden muss.

Frau Tschernich, VwG Wörlitzer Winkel, spricht sich einerseits für die IT-Union aus, da Geld eingespart wird, andererseits würden aber kleine Anbieter vor Ort zu kurz kommen.

Frau Pesselt, Verbandsgemeinde Vorharz, spricht die Einführung des neuen PA an, welche hohen Anforderungen an die Kommunen gestellt werden und welche hohen Kosten damit verbunden sind.

Herr Skrypek, Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra, spricht sich für kommunale Gemeinschaftsarbeiten aus. Landkreis und Gemeinden arbeiten bei der Wirtschaftsförderung zusammen.

Das Thema interkommunale Zusammenarbeit wird ein Verhandlungsschwerpunkt der nächsten Sitzung sein.

Zu TOP 9 - Mitteilungen

Doppikeinführung

Herr Liebenehm, SGSA, verweist auf den ausgereichten KNSA-Beitrag Nr. 470 und den beigefügten Rundbrief 5/2010 des Ministers vom 22.07.2010 **Doppik - Der Reformprozess ist nicht umkehrbar - kein Wahlrecht in Sachsen-Anhalt.**

Auch der SGSA kommt nach einer sorgfältigen Abwägung aller Pro und Kontra zum Entschluss, dass die Rückkehr zum alten System oder ein Nebeneinander zweier Systeme nicht zu empfehlen ist. Die Kommunen sind daher aufgefordert, den Reformprozess in den Verwaltungen mit der gebotenen Kraft und Sorgfalt voranzubringen, um zum gesetzlich vorgesehenen Zeitpunkt, also zum 01.01.2013, ihre Haushalte auf das NKHR umzustellen.

Zensus 2011

Herr Liebenehm informiert weiter über den anstehenden Zensus 2011. Die Nutzung des Landesdatennetzes wird Probleme geben. Die Leitungskapazität des öffentlichen Datennetzes reiche nicht aus. Anbindung an die Kommunen ist nicht gewährleistet. Schwierigkeiten bei der Besetzung der Erhebungsstellen sind ebenfalls aufgetreten.

Landtagswahlen 2011

Die Wahlvorbereitungen zu den Landtagswahlen 2011 laufen. Einladungen an Spitzenkandidaten werden vorbereitet, um die Wahlprüfsteine des SGSA im Rahmen der Kreisvorstandskonferenz am 29.11.2010 in Halle zu diskutieren.

Zu TOP 10 - Anfragen und Anregungen

Folgende Themen wurden als Anfragen aufgenommen:

- Thematik Kitas - Tagespflege
- Straßenumbenennung in den neuen Einheitsgemeinden
- Förderung des notwendig gewordenen neuen Flächennutzungsplans in den Einheitsgemeinden.

Weitere Themen werden angesprochen:

- Städtebauförderung
- Dorferneuerung
- Aufwendiges Anlegen von Grundstücksakten für die Doppik
- Förderung der Feuerwehren
- Haushaltskonsolidierungen.

Zu TOP 11 - Zeit und Ort der nächsten Sitzung

Die 3. Sitzung des Arbeitskreises Einheits- und Verbandsgemeinden (Mitte) soll am Mittwoch, dem **23. Februar 2011, 10:00 Uhr**, in der Verwaltungsgemeinschaft Saale Wipper, Platz der Freundschaft 1, 39439 Güsten, stattfinden.

Herr Krüger bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre rege Teilnahme und wünscht eine gute Heimfahrt.

Die Sitzung wird um 13:45 Uhr geschlossen.

gez. Krüger
Vorsitzender des Arbeitskreises

gez. Friedrich
Protokollantin

STÄDTE- UND GEMEINDEBUND SACHSEN-ANHALT



Anwesenheitsliste der Sitzung des Arbeitskreises Einheitsgemeinden (Mitte) am 6. Oktober 2010 im Kloster Huysburg, Huy

Kommune	Name, Vorname	Unterschrift
Nordharz	Strienki, Hannelore	[Signature]
Stadt Barby	Strube, Jens	[Signature]
Gemeinde Börde-Land	Nimmich, Bernd	[Signature]
Segebiet ML	Zugge, Daniela	[Signature]
Mansfelder Grund - Hülbe	Skypok, Bernd	[Signature]
Stadt Okerburg	Loeffler, Dennis	[Signature]
Stadt Seeland	Meys, Heidemarie	[Signature]
Verb. Gem. Egeln u. Mulde	Stöhr, Michael	[Signature]
Verb. Gem. "Vorharn"	Pesrell, Ute	[Signature]
Stadt Okerharn a. Brocken	Flügel, Andreas	[Signature]
Stadt Harzgerode	Bentzien, Jürgen	[Signature]
Gemeinde Huy	Kröner, Thomas	[Signature]
Verb. Gem. Wernicke	Tschudon-Weiske, Karin	[Signature]
Landkreis Salzlandkreis	Globig, Silke	[Signature]
LIEBENEHM, SGSA		[Signature]